

Stimmen und Bläsersound bilden einen warmen Klangteppich

Jazz: In einem Gemeinschaftsprojekt begeistert das Rhein-Neckar Jazz-Orchester zusammen mit dem Weinheimer Pop- und Jazzchor in der Stadthalle

Von Margit Raven

Weinheim. Ein stimmungswaltiger Jazzchor setzt zusammen mit einem Jazzorchester der Extraklasse ungeahnte musikalische Energien frei. Mit dieser reizvollen Symbiose begeisterten das Rhein-Neckar Jazz-Orchester (RNJO) und der Pop- und Jazzchor Weinheim am Samstagabend in der sehr gut besuchten Stadthalle. Vor vier Jahren setzten sich Bandleader Jochen Welsch und Chorleiter Norbert Thiemel zusammen und es entstand die Idee eines Gemeinschaftsprojektes, das vom Rhein-Neckar-Kreis gefördert wurde. 2020 sollte die Premiere stattfinden, doch Corona sorgte in letzter Minute für eine Vollbremsung, nicht anders sah es 2021 aus. „Auch dieses Mal bangten wir bis zur letzten Minute um coronabedingte Ausfälle“, betonte Dr. Jürgen Kilian, einer der Trompeter des Rhein-Neckar Jazz-Orchesters im Gespräch mit unserer Zeitung.

Doch Jochen Welsch und Norbert Thiemel konnten am Samstag nicht nur aufatmen, als ihre Ensemble-Mitglieder vollzählig zur Premiere erschienen. Sie freuten sich darüber

hinaus über die große Resonanz eines offenbar fachkundigen Publikums, das jedes Instrumental-Solo und jede Gesangseinlage mit frenetischem Applaus und Bravorufen bedachte.

Schon der Opener sorgte für Begeisterung. Er bestand aus dem Glenn-Miller-Klassiker „Chattanooga Choo Choo“, und Chor und Bigband, unter der Leitung von Norbert Thiemel, interpretierten ihn in harmonischer Eintracht. Hier zeichnete sich ab, dass Thiemel, der Dirigent mit den temperamentvollen Bewegungen, seinen gemischten Chor zu Höhenflügen antreibt. Die Intonation war sauber, der Gesamtklang tadellos und nicht zuletzt stimmte der Groove, auch wenn es dem Chor nicht immer gelang, dem fetten Sound des bläserlastigen Rhein-Neckar Jazz-Orchesters standzuhalten.

Die beiden Chormitglieder Sabine Konrad und Heiko Damboldt führten charmant und fachkundig durch das Programm. Sabine Konrad begeisterte obendrein bei dem Titel „Dukes Place“ mit einem jazzigen Gesangssolo. Bei „My Way“ von Jaques Revaux überließ Norbert Thiemel den Taktstock der jungen



Geballte Jazzpower auf der Bühne: 50 Chormitglieder und 18 Instrumentalisten sorgen in der Stadthalle für einen Abend, der Jazzfans begeisterte. BILD: PHILIPP REIMER

Olivia Raab, einer künftigen Kollegin. Der 50-köpfige Chor und die aus 18 Instrumentalisten bestehende Big Band brachte die Stadthallenbühne an den Rand ihrer Platzkapazität. Manchmal hielt man als Zuschauer den Atem an, wenn ein Solist nach vorne zum Mikrofon eilte

und dabei am äußersten Bühnenrand entlangbalancieren musste. Vom ersten Titel an bot das gemeinsame Programm des großen, für diesen Abend neu generierten Klangkörpers einen harmonischen Mix aus swingenden Standards, funky Grooves bis zu unter die Haut ge-

henden Popsongs. Der erste Teil des Konzertes, in dem beide Ensembles gemeinsam agierten, wurde von Chorleiter Norbert Thiemel dirigiert. Immer wieder sorgt die Dizzy-Gillespie-Komposition „A Night In Tunisia“ bei den Swing-Liebhabern für Begeisterung. Peter Herbolzheimer hatte das Stück in den 80er-Jahren für das Bundesjazzorchester (BuJazzO) um einen Chorsatz erweitert. Somit war der Titel wie geschaffen für den Pop- und Jazzchor. Der zweite Teil des ersten Sets gehörte allein dem soundstarken Rhein-Neckar Jazz-Orchester.

Großer Applaus brandete auf, als Bandleader Jochen Welsch die Bühne betrat. Dieser dynamische Dirigent, Komponist und Arrangeur strahlt bei jedem Solo seiner Musiker Wärme und Begeisterung aus. Gute Laune machen Instrumentalisten wie Reinhard Kretschmer, der mit einer geradezu übermütigen Freude seine farbenprächtigen Phrasierungen auf dem Altsaxophon präsentierte. Jedes Mitglied des RNJO ist auf seine Art einzigartig, sei es die Rhythmusgruppe mit Jörg Haist (Bass), Christian Dobirr (Schlagzeug), Cordula Groß (Percus-

sion) und Tim Kersebohm am Piano oder die 13-köpfige Bläsersektion mit ihrem gewaltigen Sound. Und dann ist da Isabell Haist, diese begabte Jazzsängerin mit der warmen Stimme, die scatten, fauchen, kreischen und flüstern kann und die so wunderbare Zwiesprachen mit dem Saxophon oder der Trompete hält.

Standing Ovations des Publikums

Als am Ende dieses denkwürdigen Gemeinschaftskonzertes der letzte Ton des Gospelsongs „Lord Hold Me“ in einem Arrangement für Chor und Orchester von Jochen Welsch verklungen war, als Oliver Stuckards silbrig glänzende Trompetentöne den Abschluss-Song „Since You’ve Been Gone“ von Aretha Franklin begleiteten, erhob sich das Publikum und dankte dem großen Ensemble und seinen musikalischen Leitern mit Bravorufen für ein unvergessliches Konzerterlebnis.

i Am Freitag, 16. Dezember, 20 Uhr, findet das Jahreskonzert des Rhein-Neckar Jazz-Orchesters in der Aula des Zentrums Beruflicher Schulen, Wormser Straße 51 in Weinheim statt.